

## Lebenswertes Warendorf – durch die Förderung des Radverkehrs

Nicht wegen, sondern trotz der Verkehrspolitik der Städte steigen immer mehr Menschen aufs Rad, schreibt Greenpeace in einer Studie zur Verkehrssicherheit von Radlerinnen und Radlern. Das gilt sicher auch für Warendorf.

Lebenswerte Städte und Gemeinden sind fahrradfreundlich. Die Förderung des Radverkehrs ist aktiver kommunaler Klimaschutz. Er stellt neben dem umfangreichen Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs einen ganz zentralen Baustein einer nachhaltigen Verkehrswende dar. Neben den ökologischen Vorteilen der Verkehrsverlagerung kann eine gut ausgebaute Radinfrastruktur zudem den Tourismus unterstützen und vor allem die Verkehrssicherheit vor Ort erhöhen.

Der Runde Tisch Radverkehr Warendorf hat sich gegründet um Lobbyarbeit für den Radverkehr zu leisten. Dazu gehört die Benennung sinnvoller Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs in der Öffentlichkeit und gegenüber der Verwaltung der Stadt Warendorf. Der Runde Tisch Radverkehr besteht inzwischen aus mehr als zwanzig Personen. Die Aktiven freuen sich über die Mitarbeit von allen am Thema interessierten Menschen. Weitere Interessierte können sich gern auf der Homepage ([www.radfahrenwaf.de](http://www.radfahrenwaf.de)), auf Facebook oder Instagram (Runder Tisch Radverkehr Warendorf) melden.

Die Zeit ist reif für die Renaissance des Radverkehrs. Zu erkennen ist es an den vielfältigen Aktivitäten auf allen Ebenen. Das Bundeskabinett hat z.B. am 21. April 2021 einen Nationalen Radverkehrsplan (NRVP 3.0) verabschiedet und stellt verstärkt Mittel zur Förderung des Radverkehrs bereit. Das Dokument betont die zentrale Rolle der Kommunen für die Umsetzung des umfangreich notwendigen Infrastrukturausbaus und vieler weiterer Maßnahmen der Radverkehrsförderung.

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) hat gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) zum Nationalen Radverkehrskongress 2021 im April eine Publikation zur „Förderung des Radverkehrs in Städten und Gemeinden“ herausgegeben. Ihre Forderung lautet dabei: Mehr Mut beim Ausbau von Radwegen. Dr. Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des DStGB sagt dazu: „Radverkehrsförderung ist aktive Klimaschutzpolitik und bedeutet keinen Verzicht, sondern ein Mehr an Lebensqualität für uns alle! Es kommt darauf an, die Kommunen klimafreundlich umzubauen. Der Radverkehr kann hierbei ein Treiber sein.“

Wir vom Runden Tisch Radverkehr wollen rasch erkennbare Verbesserungen für den Radverkehr erreichen. Gleichzeitig ist uns klar, eine fahrradfreundliche Kommune muss Jahr für Jahr pro Einwohnerin mindestens 10 Euro in den Radverkehr investieren. Das ist dann für Warendorf eine Größenordnung von mindestens 400.000 Euro.

Schnell umsetzbar ist die Schaffung von Fahrradstraßen. Sinnvoll wäre eine Fahrradstraße zum Beispiel mit der Feidiekstraße beginnend bis in das Schulviertel. Eine andere Fahrradstraße könnte vom Freckenhorster Tor über In den Lampen, Königstraße, Marktplatz zum Dreisprung führen. Auch die Schaffung einer Stelle für Mobilitätsplanung innerhalb der Verwaltung ist kurzfristig möglich und macht den Vorrang des Radverkehrs deutlich.

Komplexere Lösungen erfordern mehr Zeit, müssen aber auch angegangen werden. Dazu zählt ein gutes alle Ortsteile und die Nachbarorte verbindendes Radwegenetz, die Schaffung von Stellplätzen in der Innenstadt oder die regelmäßige Absenkung von Bordsteinen. Kampagnen wie Stadtradeln, „Mit dem Rad zur Arbeit“ oder auch der lokale Gebrauchtradmarkt sollten jedes Jahr unterstützt werden um das Interesse der Stadt am Radverkehr deutlich zu machen.

Auch zum Thema Radwegenetz haben wir uns Gedanken gemacht. Das Ergebnis ist in unserem Wunschradwalwegenetz zu finden. Zum einen gehört dazu die Verbesserung bestehender Radwege wie an der L 547 zwischen Warendorf und Freckenhorst oder den teilweise wegen des aufgelegten Schotters unzumutbaren Walgernweg in Richtung der Trauerwaldoase. Zum anderen gehört dazu die Schaffung von neuen Radwegen wie zwischen Freckenhorst und Hoetmar oder nach Beelen. Wo die Anlage eines Radweges nicht möglich ist (Beispiel Hoetmarer und Warendorfer Straße in Freckenhorst muss das neu in die Straßenverkehrsordnung aufgenommene Verbot des Überholens von Zweirädern genutzt werden.

Mit der Übergabe der erarbeiteten Vorschläge treten wir gern in eine Zusammenarbeit mit Verwaltung, Fraktionen und Planungsbüro ein.

#### **Anlagen:**

- Zusammenfassung der Ideen und Verbesserungsvorschläge
- Link zur digitalen Karte
- Tabellarische Darstellung der Ideen und Verbesserungsvorschläge
- Landkarte „Wunschradwalwegenetz“
- Tabellarische Darstellung der Mängelliste

## Zusammenfassung Ideen und Verbesserungsvorschläge

### Organisatorische Verbesserungen:

- Deutliche Aufstockung der Finanzmittel für den Radverkehr auf mindestens 10€ pro Jahr und Einwohner, auch durch Nutzung von Förderungen auf Landes-, Bundes- und Europaebene
- Schaffung einer Stelle/ eines zentralen Ansprechpartners für die Radinfrastruktur bei der Stadt, der bei allen Planungen eingebunden wird
- Berücksichtigung von Auswirkungen auf den Radverkehr bei sämtlichen politischen Entscheidung, evtl. Einrichtung einer Radentscheid-Gruppierung unter Einbeziehung interessierter BürgerInnen
- Orientierung an anderen Kommunen die beim ADFC „Fahrradklima-Test“ führend sind, z.B.
  - o Münster als direkter Nachbar
  - o Rietberg als Stadt in der Region auf Platz 4
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit ADFC, AGFS und VCD zur Optimierung der Fahrradfreundlichkeit
- Ausbau der Informationen zum Radfahren auf der Stadt-Homepage inkl. Einbindung bestehender Radfahrkarten etc.
- Weiterführung der Förderung von Lastenrädern
- Leihradservice
- Förderung von Aktionen wie z.B.
  - o Mobilitätswochen zum Beispiel nach dem Vorbild der Stadt Bonn
  - o „Autofreier“ Sonntag
  - o Stadtradeln und anderen Aktionsbündnissen (z.B. Sattel-Fest etc.)
  - o u.s.w.
- Vereinfachtes Meldesystem von Schäden z.B. Schilder mit Servicehotline oder „RADar“ App
- Anpassung an touristische Fernverbindungen wie Emsradweg, EuroVelo2, R1, D3 etc.
- Freihalten von Fahrradwegen priorisieren und verstärkt kontrollieren (Verschmutzungen, Laub, Schnee, Glatteis, Zuparken etc.)

### Infrastrukturelle Verbesserungen:

- Mehr Verkehrsraum für Fahrräder bzw. Neuverteilung der vorhandenen Verkehrsflächen zugunsten des Radverkehrs
- Radwege nach aktuell geltenden Anforderungen gestalten (keine einfache Instandsetzung wie z.B. an der Milter Straße welche nach wie vor nicht als Radweg ausgeschildert werden darf), Rücksicht nehmen auf aktuelle Radweganforderungen wie
  - o Radwegbreite
  - o Oberfläche/ Belag
  - o Ebenerdige Übergänge (Abflachen von Bordsteinkanten)
  - o Vorfahrt für Radfahrende
  - o Beidseitige Führung an Hauptstraßen zur Vermeidung von Querungen
  - o Farbige Markierungen um Aufmerksamkeit zu erzeugen
  - o Einsatz moderner Umlaufsperrn auf Radwegen (durchfahrbar auch mit Lastenrad)
- Anpassung des Radnetzes auf Bedarfe des Alltags, z.B. Schule, Arbeit, Freizeit, ÖPNV-Verknüpfung, derzeit liegt der Fokus mehr auf dem touristischen Angebot
- Neubau von Radwegen und Velorouten auch für den intra-örtlichen Verkehr
- Einrichtung von Fahrradstraßen an hochfrequentierten Strecken (z.B. Schulviertel, Innenstadt, Münsterstraße, Dreibrückenstraße, Feidiekstraße Freckenhorst, etc.)
- Promenadenring und sternförmige Zu- und Abführung als Grundgerüst eines Radwegenetzes

- Querung von Hauptstraßen vereinfachen/ Vorrang für querende Fahrräder
- Einheitliche Vorfahrtsregelung an den Kreisverkehren
- Ampelschaltungen für den Radverkehr optimieren z.B. durch Kontaktschleifen
- Intensivere Pflege bzw. Instandsetzung der bestehenden Radwege (Kontrollfahrten mit Fahrrad statt mit städtischem Kfz)
- Fahrradboxen, Gepäckfächer, Aufladestationen etc. ausbauen und warten
- Einrichtung von zusätzlichen Fahrradparkplätzen z.B. Innenstadt, zentrale ÖPNV-Halte, etc.
- Ausschilderung innerörtlicher POI's sowie von Ortsteilen und Fernzielen an Hauptachsen
- Temporäre Radverkehrsführung an Baustellen ermöglichen

### Unsere Aktivitäten:

- Teilnahme am ADFC-Mapathon für die Stadt Warendorf (Der Mapathon ist die Definition eines idealen Radverkehrsnetzes vor Ort bei Aufzeigen der vorhandenen Lücken)
- Erstellung einer Mängelliste über die Problemstellungen im Stadtgebiet
- Definition von **TOP5** der vorrangigen Maßnahmen
  - Fahrradwege zwischen Warendorf und Freckenhorst
  - Promenadenring als Fahrradstraße mit sternförmigen Abzweigen in alle Richtungen
  - Verbesserung der Gesamtsituation „Dreisprung“
  - Einrichtung von Fahrradstraßen im Schulviertel
  - Fahrradfreundlicher Großraum Freckenhorster Tor/ Bahnhof (Schüler/Touristen)

### Link zur digitalen Karte:

In der digitalen Karte sind alle aufgeführten Punkte aus der Mängelliste hinterlegt sowie Netzlücken und Wünsche für das Radwegenetz eingetragen.



[https://umap.openstreetmap.de/en/map/runder-tisch-radverkehr-waf\\_8718](https://umap.openstreetmap.de/en/map/runder-tisch-radverkehr-waf_8718)